

# Praxis Semester Konzept

Praxis erleben, hinterfragen und verstehen

## Inhalt

Praxis erleben, hinterfragen und verstehen.....	Seite 3
Leitbild.....	Seite 4
Module 1 – 5.....	Seite 5
Beratungstableau.....	Seite 11
Teilnahmebestätigung.....	Seite 12
Beratung – Reflexion von Unterricht.....	Seite 13
Bilanz- und Perspektivgespräch.....	Seite 14

ZfsL Lüdenscheid  
Corneliusstraße 39  
58511 Lüdenscheid

Tel.: 02351/63055

E-Mail: [poststelle@zfsl-luedenscheid.nrw.de](mailto:poststelle@zfsl-luedenscheid.nrw.de)

Homepage: [www.zfsl-luedenscheid.nrw.de](http://www.zfsl-luedenscheid.nrw.de)

Leiter des ZfsL Lüdenscheid: Michael Angenendt

Leitungen der Seminare:

- Dr. Sandra Mubaraka, Seminarleiterin Sonderpädagogische Förderung
- Ralf Aswerus, Seminarleiter Haupt-, Real- Sekundar- und Gesamtschule
- Christian Baldauf, Seminarleiter Grundschule

## „Praxis erleben, hinterfragen und verstehen“

### Begleitung der Studierenden der Ausbildungsregion der Universität Siegen auf der Grundlage des Leitbilds der ZfsL Hagen, Lüdenscheid und Siegen vom 04.11.2016

Die **wesentliche Intention des Praxissemesters** ist die Entwicklung einer forschenden und reflexiven Grundhaltung (vgl. Handreichung zum Praxissemester, S. 25). Die in der Lehramtszugangsverordnung § 8 grundgelegten und in der Rahmenkonzeption, Anlage 2, konkretisierten Standards beschreiben Studierenden sowie Ausbilderinnen und Ausbilder in Schule und Seminar die über das Praxissemester hinausweisende Zielperspektive des Professionalisierungsprozesses.

Die Studierenden entwickeln am **Lernort Schule** in vielfältigen schulischen Situationen reflexive Handlungskompetenzen (vgl. Rahmenkonzeption, 2.3). Sie werden hinsichtlich ihrer Studienprojekte in Bezug auf räumliche und zeitliche Ressourcen, organisatorische Rahmenbedingungen sowie eine Machbarkeitsprüfung unterstützt.

Die **Begleitung durch das ZfsL Lüdenscheid** an den Lernorten Schule und Seminar leistet Beiträge zur professionsorientierten Verbindung von Theorie und Praxis in Form von

- fachbezogenen und überfachlichen Einführungsveranstaltungen in der vorlesungsfreien Zeit; die Veranstaltungen sind als Module konzipiert, die jeweils ein bis zwei Veranstaltungen umfassen
- Beratungen des ZfsL Lüdenscheid (siehe **Beratungstableau**):  
Beratungsgespräche in Zusammenhang mit eingesehenem Unterricht in zwei Unterrichtsfächern bzw. einem Unterrichtsfach und einer sonderpädagogischen Fachrichtung (siehe Leitfaden „**Beratung – Reflexion von Unterricht**“)
- Bilanz- und Perspektivgespräch (siehe **Hinweise zum Bilanz- und Perspektivgespräch**)
- Anregungen zur Gestaltung von unterrichtsbezogenen Studienprojekten durch Sensibilisieren für mögliche Forschungsfragen (vgl. Handreichung zum Praxissemester, 19)

#### Praxissemesterbeauftragte:

- Nicole Korb, Seminar für das Lehramt an Grundschulen
- Kay Jansen, Seminar Sonderpädagogische Förderung
- Gordon Storkmann, Seminar Haupt-, Real- und Gesamtschule



**Hinweise zur Organisation und Termine** werden per Mail kommuniziert

## **Leitbild der Zentren für schulpraktische Lehrerbildung zum Praxissemester in der Ausbildungsregion der Universität Siegen**

Mit diesem Leitbild heben wir die besondere Funktion des Praxissemesters innerhalb der Lehrerbildung aus der Sicht der Zentren für schulpraktische Lehrerbildung hervor, die insbesondere in der Entwicklung der forschenden und reflexiven Grundhaltung der Studierenden besteht. Auf diese Weise verpflichten wir uns auf eine gemeinsame programmatische Leitlinie für die Gestaltung des Praxissemesters in den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung in Hagen, Lüdenscheid und Siegen.

Wir setzen in unserer Begegnung mit den Studierenden an deren subjektiven Theorien an, die wir zum Anlass für ein dialogisches Arbeiten und Lernen nehmen, damit wir eine offene und aktivierende Lernumgebung schaffen. Die Studierenden erhalten dort Gelegenheit zu einer angemessenen Form des Austausches über ihre Erfahrungen. Wir unterstützen die Studierenden bei der Entwicklung ihrer Reflexionsfähigkeit, indem wir ihren Erzählungen, Beobachtungen, Versuchen und Reflexionen Raum geben. Wir erweitern diese um andere Perspektiven und Fremdwahrnehmungen und machen sie so zum Gegenstand der Beratungen und des Lernens. Dabei nehmen wir auf der Metaebene den Reflexionsprozess der Studierenden in den Blick, um so Möglichkeiten der weiteren Professionalisierung zu eröffnen.

Wir orientieren uns an einem humanistischen Menschenbild, welches allen Beteiligten die Fähigkeit zu autonomem und rationalem Handeln, zur offenen Kommunikation und zur Reflexion zutraut. Als Beratende und Begleitende schaffen wir lernförderliche Bedingungen, sodass sich die Potenziale der Studierenden entfalten können.

Universität, Schulen und Zentren für schulpraktische Lehrerbildung bilden ein kooperatives Netzwerk. In dem von der Universität verantworteten Praxissemester agieren wir als ein weiterer Ansprechpartner für das forschende Lernen, schaffen wir konzeptionelle Verbindungen zwischen Theorie und Praxis, verstehen wir uns als Beratende und Begleitende im schulischen Erfahrungsfeld sowie bei der Ausbildung der reflexiven Grundhaltung im Prozess der Professionalisierung.

Themenfelder (gemäß Fachverbund Bildungswissenschaften)	Ziele der Einführungsveranstaltung	Leitfragen	Inhalte der Einführungsveranstaltung des ZfsL
<b>Modul 1: Lehrender sein, Reflexion der Lehrerrolle</b>			
<b>Berufsrolle bzw. -perspektive des Lehrers/der Lehrerin/Professionalität und Professionalisierung</b>	<p>Transparenz (Ziele, Anforderungen, Verlauf, System), Vorstellungen und Erwartungen als Arbeitsgrundlagen</p> <p>Ein professionelles Selbstkonzept anbahnen: Die Relevanz einer forschenden und reflexiven Haltung zur nachhaltigen Professionalisierung des Lehrerhandelns erkennen</p> <p>Reflexionsmöglichkeiten zum eigenen Umgang mit Vielfalt aufzeigen</p> <p>Beobachtungskriterien erarbeiten</p>	<p>Wie gestaltet sich die Begleitung durch das ZfsL? Wer sind meine Ansprechpartner/innen in Schule und ZfsL? Was erwarte ich von diesen Personen? Was sind die Arbeitsgrundlagen? Was wird von mir erwartet?</p> <p>Warum werde ich Lehrerin/ Lehrer für mein Lehramt? Was ist für mich ein guter Lehrer/ eine gute Lehrerin in meinem Lehramt? Was kann ich schon? Was bringe ich an Erfahrungen mit? Was möchte ich noch lernen?</p> <p>Welchen Ausprägungen von Vielfalt begegne ich in der Schule? Wie gehe ich mit Vielfalt um?</p>	<p>Ziele und Organisation des Begleitseminars des ZfsL</p> <p>Ankommen am Lernort Schule</p> <p>Portfolioarbeit, Standards des Praxissemesters als langfristige Perspektive</p> <p>Reflektieren eigener Lernerfahrung: Lernbiographie, reflexive Betrachtung eigener Stärken und Entwicklungsziele</p> <p>EMU – Einsatz und potenzieller Gewinn im PS → Selbsteinschätzung</p> <p>Umgang mit Vielfalt</p> <p>Entwicklung eines Beobachtungs- und Fragebogens zur Erprobung am Lernort Schule</p>

Themenfelder (gemäß Fachverbund Bildungswissenschaften)	Ziele der Einführungsveranstaltung	Leitfragen	Inhalte der Einführungsveranstaltung des ZfsL
<b>Modul 2: Was ist guter Unterricht? (Kriterien guten Unterrichts)</b>			
<b>Unterricht beobachten und reflektieren</b>	<p>Die Komplexität des Unterrichtens und des Klassenmanagement erkennen</p> <p>Für einen differenzierten Umgang mit Medien sensibilisiert werden</p> <p>Den Zusammenhang zwischen Lehrerhandeln und störungsfreiem bzw. gestörtem Unterricht erkennen</p> <p>Die Notwendigkeit, sprachsensibel zu unterrichten, erfassen</p>	<p>Was ist guter Unterricht?</p> <p>Wie bildet sich Vielfalt in der Lerngruppe ab?</p> <p>Welche Möglichkeiten der Differenzierung und Individualisierung gibt es?</p> <p>Wie können Medien und Materialien erzieherisch wirksam eingesetzt werden?</p> <p>Welche Bedeutung hat die Lehrersprache im Unterricht?</p>	<p>Beobachtungs- und Fragebögen</p> <p>Merkmale guten Unterrichts</p> <p>Stellenwert der Portfolioarbeit für die Lernbiografie</p> <p>Bildungssprache, Umgangs- und Alltagssprache</p> <p>Berücksichtigung ausgewählter Merkmale/ Aspekte für eigene Beobachtungen und Planungselemente</p>

Themenfelder (gemäß Fachverbund Bildungswissenschaften)	Ziele der Einführungsveranstaltung	Leitfragen	Inhalte der Einführungsveranstaltung des ZfsL
<b>Modul 3.1: Erste kollegiale Beratung in und zu ausgewählten fachspezifischen (bzw. fachrichtungsspezifischen) Schlüsselsituationen</b>			
<p><b>Lehramtsbezogene Unterrichtselemente und beratende Begleitung der SAB</b></p> <p><b>(Überlegungen zu fachlichen und/ oder fachrichtungsspezifischen Fragen, Eruierten von Elementen eigener unterrichtlicher Aktivitäten und Beratungsanlässen)</b></p>	<p>Kennen lernen der beratenden SAB</p> <p>Verschiedene Unterrichts- und Fördererelemente kennen lernen</p> <p>Erste Absprachen und Beratung zu schulischen Schlüsselsituationen und zu Möglichkeiten unterrichtlichen Handelns in heterogenen Lerngruppen</p> <p>Fragen und Möglichkeiten der gemeinsamen Gestaltung von Unterricht und der Kooperation mit den Ausbildungslehrerinnen und -lehrern</p> <p>Schwerpunkte für das eigene unterrichtliche Handeln entwickeln</p>	<p>Welche Möglichkeiten gibt es, die verschiedenen Lernvoraussetzungen und Unterstützungsbedarfe der Schülerinnen und Schüler zu ermitteln?</p> <p>Nach welchen Kriterien wähle ich den Lerngegenstand aus?</p> <p>Welchen Beitrag leisten Fachdidaktik und Fachwissenschaft bei der Entwicklung von Lernaufgaben?</p> <p>Wie reagiere ich auf die Herausforderungen des Gemeinsamen Lernens und Lehrens?</p> <p>Wie kann die Kooperation aller an Planung und Durchführung von Unterricht Beteiligten gelingen?</p> <p>Welche Relevanz kommt Richtlinien und Lehrplänen zu?</p>	<p>lehramtsspezifischer und fachorientierter Fragenspeicher</p> <p>Planungsprozess unter Verwendung von fachspezifischen Leitfäden (siehe Ausbildungsprogramme des ZfsL bzw. Hinweise zur Planung der universitären Begleitseminare)</p> <p>Co-Teaching-Modelle</p> <p>Beratungstableau des ZfsL Lüdenscheid</p>

Themenfelder (gemäß Fachverbund Bildungswissenschaften)	Ziele der Einführungsveranstaltung	Leitfragen	Inhalte der Einführungsveranstaltung des ZfsL
<b>Modul 3.2: Fachdidaktisches Modul</b>			
<p><b>Lehramtsbezogene Unterrichtselemente und beratende Begleitung der SAB</b></p> <p><b>(Überlegungen zu fachlichen und/ oder fachrichtungsspezifischen Fragen)</b></p>	<p>Verschiedene Unterrichts- und Fördererelementen kennen lernen</p> <p>Fragen und Möglichkeiten der gemeinsamen Gestaltung von Unterricht und der Kooperation mit den Ausbildungslehrerinnen und -lehrern</p> <p>Schwerpunkte für das eigene unterrichtliche Handeln entwickeln</p> <p>Orte des außerschulischen Lernens kennenlernen</p>	<p>Welche Möglichkeiten gibt es, die verschiedenen Lernvoraussetzungen und Unterstützungsbedarfe der Schülerinnen und Schüler zu ermitteln?</p> <p>Nach welchen Kriterien wähle ich den Lerngegenstand aus?</p> <p>Welchen Beitrag leisten Fachdidaktik und Fachwissenschaft bei der Entwicklung von Lernaufgaben?</p> <p>Wie reagiere ich auf die Herausforderungen des Gemeinsamen Lernens und Lehrens?</p> <p>Wie kann die Kooperation aller an Planung und Durchführung von Unterricht Beteiligten gelingen?</p> <p>Welche Relevanz kommt Richtlinien und Lehrplänen zu?</p>	<p>lehramtsspezifischer und fachorientierter Fragenspeicher</p> <p>Planungsprozess unter Verwendung von fachspezifischen Leitfäden (siehe Ausbildungsprogramme des ZfsL bzw. Hinweise zur Planung der universitären Begleitseminare)</p> <p>Co-Teaching-Modelle</p> <p>Beratungstableau des ZfsL Lüdenscheid</p>

Themenfelder (gemäß Fachverbund Bildungswissenschaften)	Ziele der Einführungsveranstaltung	Leitfragen	Inhalte der Einführungsveranstaltung des ZfsL
<b>Modul 4: Klassenmanagement/ Umgang mit herausforderndem Verhalten im Unterricht</b>			
<b>Klassenmanagement</b>	<p>Für den Zusammenhang von Lehrerhandeln, förderlichem Einsatz von Lehrersprache und störungsfreiem bzw. gestörtem Unterricht sensibilisiert werden</p> <p>Die Komplexität des Klassenmanagements erkennen</p>	<p>Wie wird das Klassenleben gestaltet?                      Wie wird ein Klassenraum zum Lernraum?</p> <p>Welche Regeln gelten in der Lerngruppe?                      Welche Rituale gestalten das Zusammenleben?</p> <p>Wie gestalte ich die Beziehung zu den Kindern?</p> <p>Was stört den Unterricht?</p> <p>Was beugt Unterrichtsstörungen vor?</p> <p>Wie kann auf herausforderndes Verhalten reagiert werden?</p> <p>Welche Auswirkung hat mein Auftreten und meine Lehrersprache auf das Verhalten der Schülerinnen und Schüler?</p> <p>Welche persönlichen Ressourcen nutze ich für ein „unangestregtes“ Klassenmanagement?</p>	<p>Beobachtungen und Dokumentationen (s.o.)</p> <p>Videographien und Texte zum Klassenmanagement</p> <p>Störungsquellen, proaktives und reaktives Verhalten</p> <p>Körpersprache des Lehrenden (schonender Stimmeinsatz, nonverbale Kommunikation, etc.)</p>

Themenfelder (gemäß Fachverbund Bildungswissenschaften)	Ziele der Einführungsveranstaltung	Leitfragen	Inhalte der Einführungsveranstaltung des ZfsL
<b>Modul 5: Reflexion der Lehrerrolle / Vorbereitung auf das BPG</b>			
<p><b>Berufsrolle bzw. -perspektive des Lehrers/der Lehrerin</b></p> <p><b>Professionalität und Professionalisierung</b></p>	<p>Ein professionelles Selbstkonzept anbahnen: Die Relevanz einer forschenden und reflexiven Haltung zur nachhaltigen Professionalisierung des Lehrerhandelns erkennen</p> <p>Reflexionsmöglichkeiten zum eigenen Umgang mit Vielfalt aufzeigen</p>	<p>Warum werde ich Lehrerin/ Lehrer für mein Lehramt?</p> <p>Was ist für mich ein guter Lehrer/ eine gute Lehrerin in meinem Lehramt?</p> <p>Was kann ich schon? Was bringe ich an Erfahrungen mit?</p> <p>Was möchte ich noch lernen?</p>	<p><b>Portfolio:</b> Welche Erkenntnisse und Chancen ergeben sich aus der Arbeit am Lernort Schule für meine fachspezifische Weiterentwicklung? Welche Fragen und Möglichkeiten ergeben sich aus dem Begleitseminar des ZfsL für meine Weiterarbeit im Praxissemester?</p> <p>EMU – Durchführung und Auswertung als Vorbereitung auf das BPG → Selbst- und Fremdeinschätzung</p> <p><b>Evaluation</b> der Arbeit des Begleitseminars</p> <p>weitere <b>Organisation</b> der Begleitung und Beratung durch das ZfsL Lüdenscheid</p>

## Beratungstableau für die Studierenden im Praxissemester

<b>Seminarausbilder Fach 1</b>	<b>Seminarausbilderin Fach 2</b>
<b>Beratung</b> Begleitung und Beratung in Zusammenhang mit eingesehenem Unterricht	<b>Beratung</b> Begleitung und Beratung in Zusammenhang mit eingesehenem Unterricht
<b>Beratung</b> Begleitung und Beratung in Zusammenhang mit eingesehenem Unterricht	<b>Beratung</b> Begleitung und Beratung in Zusammenhang mit eingesehenem Unterricht

<b>Überfachliche Seminarausbilderin/überfachlicher Seminarausbilder</b>
<b>Beratung</b> Begleitung und Beratung im Rahmen des individuellen Professionalisierungsprozesses zu Aspekten eingesehenen Unterrichts
<b>Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG) unter Beteiligung einer Schulvertreterin/eines Schulvertreters</b>

## Beratung durch Seminarausbilderinnen und Seminarausbilder Teilnahmebestätigungen

Name der / des Studierenden:

<b>Fach 1:</b> _____	<b>Fach 2:</b> _____
<b>Beratung 1</b> Datum: _____    Unterschrift Seminarausbilderin / Seminarausbilder: _____	<b>Beratung 1</b> Datum: _____    Unterschrift Seminarausbilderin / Seminarausbilder: _____
<b>Beratung 2</b> Datum: _____    Unterschrift Seminarausbilderin / Seminarausbilder: _____	<b>Beratung 2</b> Datum: _____    Unterschrift Seminarausbilderin / Seminarausbilder: _____
<b>Überfachliche Beratung</b> Datum: _____    Unterschrift Seminarausbilderin / Seminarausbilder: _____	

## Beratung – Reflexion von Unterricht

Gesprächsvorbereitung

Reflexion der Praxiserfahrungen  
(Studierende/Studierender)

Eindrücke, Wahrnehmungen und Beobachtungen

Planungsüberlegungen und unterrichtliche Umsetzung (alle)

Gelungene  
Elemente und  
wahrgenommene  
Stärken

Formulieren einer  
Fragestellung für die  
Beratung vor dem  
Hintergrund der  
individuellen  
Entwicklung



Konkretisierung  
von Anregungen  
für die  
Weiterarbeit

Hinweise zur schriftlichen Unterrichtsreflexion und zur  
Portfolioarbeit  
(Seminarbilderin / Seminarbilder)

Resümee und Ausblick (Studierende/Studierender)

Metakommunikation (alle)

## Hinweise zum Bilanz- und Perspektivgespräch

RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 28.06.2012

### **Praxiselemente in den lehramtsbezogenen Studiengängen**

1.(2)

„Die Praxiselemente sollen die Studierenden anregen, [...] ihr Rollenverständnis und ihre Berufsperspektive zu reflektieren[...].“

4.(9)

„Das Praxissemester wird, bezogen auf den schulpraktischen Teil, durch ein Bilanz- und Perspektivgespräch abgeschlossen. An dem Bilanz- und Perspektivgespräch nehmen grundsätzlich die Praktikantin oder der Praktikant sowie je eine an der Ausbildung beteiligte Person des Zentrums für schulpraktische Lehrerausbildung und der Schule teil. Zusätzlich kann die Beteiligung einer Vertreterin oder eines Vertreters der Hochschule vorgesehen werden. Über die ordnungsgemäße Durchführung des Gesprächs wird eine Bescheinigung ausgestellt, in der Regel durch das Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung.“

### **Ziele des Bilanz- und Perspektivgesprächs aus Studierendensicht**

(in Anlehnung an die Handreichung zum Praxissemester des ZLB der Universität Siegen, Stand 10.02.2015)

- Darstellen der zentralen Beobachtungen und Erkenntnisse, die im Verlauf des Praktikums und mit Hilfe des Portfolios zur Kompetenzentwicklung genutzt wurden
- Aufnehmen der Äußerungen zur Kompetenzentwicklung aus Sicht der Beteiligten aus Schule, ZfsL und ggf. Universität
- Bilanzieren der bisherigen professionellen Entwicklung
- Entwickeln von Perspektiven

### **Reflexionsanregungen**

- Professionelles Selbstkonzept  
(eigene Lernbiografie, Stärken und Ressourcen, Selbsteinschätzung bezüglich vorhandener Kompetenzen, Lern- und Entwicklungsbedarf)
- Ausbildungsorte Schule, Universität und Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung  
(Kontaktaufnahme und Kooperation, Beobachtungen, Erkenntnisse, Fragen, Erwartungen, Wünsche, Emotionen, eigene Beiträge, Hospitationen, Unterrichtsvorhaben, Studienprojekte)

### **Leitfragen für die Vorbereitung des Gesprächs**

(Grundlage: Kompetenzen und Standards für den Lernort Schule, Rahmenkonzeption, eingesehene Unterrichtsstunde)

#### **Studierende(r)**

Wie bilanziere ich meine bisherige professionelle Entwicklung?

Welche Ziele setze ich mir für meine weitere Ausbildung (Studium und Vorbereitungsdienst)?

#### **Ausbildungsbeauftragte/r**

Wie nehmen die Beteiligten der Schule die bisherige professionelle Entwicklung der / des Studierenden wahr?

#### **Seminarausbilder/in**

Wie nehmen die Beteiligten des ZfsL die bisherige professionelle Entwicklung der / des Studierenden wahr?

## Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG)

### Formalia (ca. 5 Min.)

*Seminarausbilder(in)*

- Ziele
- Gesprächsstruktur / Zeit
- Hinweis auf Protokollführung durch Studierende(n)

### Bilanzierung (ca. 20 Min.)

*Studierende(r)*

- Beschreiben der zentralen Beobachtungen und Erkenntnisse aus Hospitation, Unterrichtsvorhaben und Studienprojekten
- Bilanzieren der professionellen Entwicklung auf der Grundlage der Kompetenzen und Standards gemäß Rahmenkonzeption:

auswerten – akzentuieren – resümieren

### Ergänzungen (ca. 15 Min.)

*Schulvertreter(in), Seminarausbilder(in)*

- Kommentieren der professionellen Entwicklung aus Sicht der Beteiligten aus Schule und ZfsL:

bestätigen – ergänzen – akzentuieren

### Perspektiven (ca. 20 Min.)

*alle Beteiligten*

- Skizzieren von Entwicklungsperspektiven
- Konkretisieren von Entwicklungsschritten